

Policy Brief

15. April 2020

Policy Brief Nr. 9/2020

Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ausbruchs des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2)

15. April 2020

Thomas Czypionka

Alexander Schnabl

Sarah Lappöhn

Kerstin Plank

Miriam Reiss

Klaus Weyerstraß

Lorenz Wimmer

Hannes Zenz



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

AutorInnen

Thomas Czypionka, Alexander Schnabl, Sarah Lappöhn, Kerstin Plank, Miriam Reiss,
Klaus Weyerstraß, Lorenz Wimmer, Hannes Zenz

Redakteur

Thomas König

Titel

Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ausbruchs des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) – 15. April 2020

Kontakt

T +43 1 59991-0

E thomas.czypionka@ihs.ac.at

E schnabl@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Vienna

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

Lizenz

Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ausbruchs des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) – 15. April 2020 von Thomas Czypionka, Alexander Schnabl, Sarah Lappöhn, Kerstin Plank, Miriam Reiss, Klaus Weyerstraß, Lorenz Wimmer, Hannes Zenz ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Alle Inhalte sind ohne Gewähr. Jegliche Haftung der Mitwirkenden oder des IHS aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Kurzfassung

1 Aktuelle Situation

Mit Stand 15.04.2020 gibt es weltweit rund 1,99 Mio. bestätigte SARS-CoV-2-Infektionen sowie rund 127.000 mit dem Virus assoziierte Todesfälle.¹ Während die Pandemie ihren Ursprung in China nahm, sind mittlerweile vordergründig europäische Länder sowie die USA betroffen.

In Österreich wurden bisher 14.280 Personen positiv auf das Virus getestet. 1.001 Personen befinden sich aktuell in stationärer Behandlung, 232 davon auf einer Intensivstation.² 393 Todesfälle wurden bisher dem Virus zugerechnet.³ Seit Ende März konnte ein deutlicher Rückgang der täglich gemeldeten Fälle verzeichnet werden. Während Mitte März tägliche Wachstumsraten von rund 40% zu beobachten waren, lagen diese in den vergangenen Tagen nur mehr bei rund 1%. Angesichts dieser positiven Entwicklung wurde bereits am 6. April eine schrittweise Lockerung der zur Eindämmung des Virus gesetzten Maßnahmen angekündigt. Der diesbezügliche Fahrplan blieb im Vergleich zu dem im vorhergehenden Policy Brief vom 7.4.2020 beschriebenen weitgehend unverändert.

In vielen anderen europäischen Ländern gestaltet sich die Lage bzgl. der Ausbreitung des Virus jedoch derzeit noch angespannter als in Österreich. In Deutschland (aktuell rund 128.000 Fälle⁴) wird gegenwärtig zwischen Bund und Ländern bzgl. einer möglichen Lockerung der Maßnahmen beraten. Der Bund empfiehlt den Ländern jedenfalls, die geltenden Ausgangsbeschränkungen noch bis mind. 3. Mai aufrechtzuerhalten. In Italien (aktuell rund 140.000 Fälle⁵) werden die strengen wirtschaftlichen und sozialen Beschränkungen – mit geringen Ausnahmen, die es einer begrenzten Auswahl an Geschäften erlaubt teilweise zu öffnen – ebenfalls noch bis zumindest 3. Mai aufrecht bleiben.⁶ In Frankreich (aktuell rund 131.000 Fälle⁷) wurde angekündigt, dass die

¹ Vgl. <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6> [abgerufen 15.04.2020]

² Vgl. <https://info.gesundheitsministerium.at/dashboard.html?l=de> [abgerufen 15.04.2020]

³ Vgl. [https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-\(2019-nCov\).html](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-(2019-nCov).html) [abgerufen 15.04.2020]

⁴ Vgl. https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html [abgerufen 15.04.2020]

⁵ Vgl. <https://unwfp.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/4f74fc222b7041cd9cc3c52e62af1b8c> [abgerufen 15.04.2020]

⁶ Vgl. <https://www.thelocal.it/20200410/italy-set-to-extend-lockdown-until-early-may> [abgerufen 15.04.2020]

⁷ Vgl. <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6> [abgerufen 15.04.2020]

geltenden Beschränkungen gar noch bis zumindest 11. Mai verlängert werden.⁸ In Spanien darf seit dieser Woche in einigen Sektoren unter strengen Auflagen der Betrieb wieder aufgenommen werden (z.B. Bau, Produktion), die übrigen Beschränkungen bleiben jedoch weiterhin aufrecht.⁹ Die in den genannten Ländern jeweils getroffenen Maßnahmen sind im vorhergehenden Policy Brief vom 7.4.2020 angeführt. Eine drastische Verschlechterung der Lage konnte in den vergangenen Tagen und Wochen in den USA beobachtet werden, die mit aktuell rund 610.000 positiv Getesteten nunmehr weltweit die höchste Fallzahl aufweisen.¹⁰ Mittlerweile wurden dort in allen Bundesstaaten – jedoch in variierendem Maße – Einschränkungen der sozialen und wirtschaftlichen Aktivität (inkl. Selbstisolation, Schulschließungen, Schließung von Gastronomie und Handel) auferlegt.¹¹

2 Auswirkungen auf die Wirtschaft

2.1 Rahmenbedingungen

Die Annahmen zum internationalen wirtschaftlichen Umfeld orientieren sich an der am 8.4. veröffentlichten Gemeinschaftsdiagnose, an der das IHS als Partner des RWI Essen beteiligt ist.¹² Im Vergleich zum Policy Brief vom 7.4.2020 haben sich die Einschätzungen hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft dabei nicht grundlegend geändert, für einzelne Länder wurden allerdings Anpassungen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere Frankreich, wo die Ausgangssperre nunmehr verlängert wurde, und die USA, wo das Ausmaß der Krise weiter zugenommen hat.

Auch haben sich die Einschätzungen zur Betroffenheit der einzelnen Sektoren kaum geändert, abgesehen von Teilen der Reisebranche (Luftfahrt, Reisebüros). So rechnet die AUA damit, dass die Nachfrage im Sommer 2020 nur bei 25%-50% des Vorjahres liegen dürfte und dass das Vorkrisenniveau frühestens 2023 wieder erreicht wird,¹³ und der

⁸ Vgl. <https://www.gouvernement.fr/info-coronavirus> [abgerufen 15.04.2020]

⁹ Vgl. <https://www.reuters.com/article/us-health-coronavirus-spain/spain-sets-out-back-to-work-guidelines-as-coronavirus-death-rate-slows-idUSKCN21T0DJ> [abgerufen 15.04.2020]

¹⁰ Vgl. <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6> [abgerufen 15.04.2020]

¹¹ Vgl.

https://en.wikipedia.org/wiki/U.S._state_and_local_government_response_to_the_2020_coronavirus_pandemic [abgerufen 15.04.2020]

¹² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2020), Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2020, München.

¹³ https://www.austrianairlines.ag/Press/PressReleases/Press/2020/04/026.aspx?sc_lang=de&mode=%7b30999B4B-42D0-45A6-B671-FE5E3CB68ED8%7d [abgerufen 15.04.2020].

Weltluftfahrtverband IATA geht mittlerweile von einem weltweiten Rückgang der Einnahmen im Passagiergeschäft von 55% im Jahr 2020 aus.¹⁴ Demgegenüber gibt es im Sportbereich geringfügige Erleichterungen – schon bald sollen BerufssportlerInnen wieder ihrem Training nachgehen können und ab dem 1. Mai sollen einzelne Sportarten auch wieder von der Allgemeinheit ausgeübt werden können.

2.2 Ergebnisse

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die österreichweiten Auswirkungen. Sie basieren auf dem Informationsstand vom 15.04.2020. Alle Zahlen beinhalten jeweils direkte, indirekte und induzierte Effekte. Für das Jahr 2020 wird durch die Auswirkungen des Coronavirus und die damit einhergehenden Rückgänge in der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, von Exporten und des privaten Konsums eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts um EUR 29 Mrd. und der Wertschöpfung in Österreich um EUR 25,8 Mrd. erwartet. Diese abermalige Verschlechterung liegt vorwiegend am Außenhandel u.a. mit Frankreich, aber auch an der veränderten Einschätzung der Entwicklung in der Luftfahrt und bei den Reisebüros. Der mit den wirtschaftlichen Effekten insgesamt verbundene Rückgang an Steuern und Abgaben beträgt EUR 9,2 Mrd. Darin sind die Kosten für die gesetzten Maßnahmen (wie z.B. die bereitgestellten Mittel für die Kurzarbeit, aber auch andere) und die zusätzlichen Ausgaben für Spitäler, ÖGD etc. jedoch NICHT enthalten.

Tabelle 1: Ökonomische Auswirkungen – Überblick national

	Maßnahmenfahrplan vom 06.04.
Bruttoinlandsprodukt (in Mio. EUR)	-28.958,3
Wertschöpfung (in Mio. EUR)	-25.830,1
Steuern (in Mio. EUR)	-9.241,2

Quelle: IHS (2020).

Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, wie hoch der Wertschöpfungsrückgang in den jeweiligen Bundesländern ist. Durch unterschiedliche wirtschaftliche Aktivitäten und Verflechtungen untereinander sind die Bundesländer unterschiedlich hoch von den wirtschaftlichen Folgen betroffen. Jene Bundesländer mit einem hohen Anteil des Tourismus und des Kultursektors sind besonders betroffen – Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Wien.

¹⁴ <https://www.iata.org/en/pressroom/speeches/2020-04-14-01/> [abgerufen 15.04.2020].

Tabelle 2: Ökonomische Auswirkungen – regionaler Corona-bedingter Wertschöpfungsrückgang 2020

Bundesland	Wertschöpfung in Mio. €	Rückgang in %
Burgenland	-529,1	-6,39%
Kärnten	-1.261,4	-6,57%
Niederösterreich	-3.705,1	-6,60%
Oberösterreich	-4.384,2	-7,24%
Salzburg	-2.097,1	-7,85%
Steiermark	-3.044,2	-6,67%
Tirol	-2.650,6	-8,31%
Vorarlberg	-1.357,9	-7,74%
Wien	-6.800,5	-7,67%
Österreich	-25.830,1	-7,28%

Quelle: IHS (2020).

Wie aus Tabelle 3 ersichtlich, ist der Wertschöpfungsrückgang am höchsten – absolut betrachtet – im Bereich „Herstellung von Waren“, gefolgt von der Beherbergung und Gastronomie und vom Groß- und Einzelhandel. Relativ betrachtet sind Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen am meisten betroffen. Es gibt auch wenige Sektoren, deren Wertschöpfung und Arbeitsvolumen sich durch die derzeitige Situation erhöhen, dazu zählen das Gesundheits- und Sozialwesen und die öffentliche Verwaltung.

Tabelle 3: Ökonomische Auswirkungen nach Wirtschaftssektoren in Mio. €

	Wertschöpfung in Mio. €
Land- & Forstwirtschaft, Fischerei	-281,7
Bergbau & Gewinnung von Steinen & Erden, Energie-, Wasserversorgung, Abwasser-, Abfallentsorgung u.ä.	-1.029,3
Herstellung von Waren	-7.078,8
Bau	-1.228,3
Handel; Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen	-2.390,2
Verkehr & Lagerei	-1.903,9
Beherbergung & Gastronomie	-4.949,5
Information & Kommunikation	-541,6
Erbringung von Finanz- & Versicherungs-DL	-781,3
Grundstücks- & Wohnungswesen	-866,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen DL	-2.186,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-1.044,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erziehung & Unterricht, Gesundheits- & Sozialwesen	+124,8
Kunst, Unterhaltung & Erholung; sonstige DL	-1.672,5

Quelle: IHS (2020)

Aufgrund der **Unsicherheit** bzgl. der weiteren Verbreitung des Virus müssen solche Schätzungen jedoch immer wieder an neue Gegebenheiten angepasst werden. Bei den hier **dargestellten Ergebnissen sind Wirkungen der wirtschaftspolitischen Maßnahmen** der Regierung noch NICHT eingerechnet. Sie reduzieren jedenfalls den negativen Impact.